

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Korrespondenzen und
Sendungen sind an die Expedition
Berlin W., Jägerstrasse 73
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
" Jahr " 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XV. Jahrgang.

Berlin, den 1. Juni 1891.

No. 11.

Inhalt: Schulsammlung. — Der I. Verbandstag des Deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes. — Schleichende Sekunde aus der Mitte mit Arretir-
vorrichtung. — Wälzmaschine «Lorch». — Patek's neue Zeigerstellung durch die Aufzugkrone. — Die Grossherzogl. Bad. Uhrmacherschule in Furtwangen. —
Aus der Werkstatt (Drehbogen mit Vorrichtung zum Einspannen der Saite. Einfache Methode zum Entmagnetisiren von Taschenuhren.) — Die Schweizer Uhren-
industrie auf der Pariser Weltausstellung: XIV. — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Die Redaktion und Expedition der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ befinden sich jetzt
Berlin W., Jäger-Strasse No. 73.

Schulsammlung.

Im Monat Mai gingen für die Deutsche Uhrmacherschule in Glas-
hütte folgende Beiträge bei uns ein:

Von den Herren L. i. H. überwiesenes Honorar 12 M., J. Kauffmann
in Otterndorf 3,25 M., für Frei-Exemplare der Zeitung 18 M. = 33,25 M.
— Gesamtbetrag 350,30 M.

Mit vielem Dank für diese Spenden bitten wir um weiteres Wohl-
wollen für die Schule.

Redaktion der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.
R. Stäckel.

Der I. Verbandstag des Deutschen Uhrmacher- Gehilfen-Verbandes.

Am 18. und 19. Mai fand im Vereinslokale der jungen Kaufleute
zu Berlin der erste Verbandstag des Verbandes der deutschen Uhrmacher-
Gehilfen unter reger Betheiligung statt. Derselbe wurde nach dem dafür
aufgestellten Programm am Pfingstmontag den 18. Mai, Vormittags
9¹/₂ Uhr vom ersten Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Olzinn-Frankfurt a. M.,
mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er die Erschienenen mit herz-
lichen Worten willkommen hiess und dem Verein Berliner Uhrmacher-
Gehilfen für die getroffenen schönen Arrangements dankte. Redner gab
dann in kurzen Umrissen ein Bild der bisherigen Thätigkeit des Ver-
bandes und der von demselben zu erstrebenden Ziele. Am Schluss
legte er den Anwesenden dringend an's Herz, über die zahlreichen zur
Tagesordnung stehenden Anträge und Wünsche nunmehr in eine durch-
aus sachgemässe und möglichst kurze Diskussion einzutreten, um eine
befriedigende Lösung der zu den Verhandlungen vorliegenden Gegen-
ständen herbeizuführen.

Die hiernach stattfindende Vorstellung der stimmberechtigten Theil-
nehmer ergab die Anwesenheit von 48 Delegirten, welche mit 72 Stimmen
35 Gehilfen-Vereine vertraten.

Während die Vollmachten der Delegirten geprüft wurden, verlas
der Vorsitzende die zahlreich eingetroffenen Glückwünsche.

Bevor jetzt die Versammlung in die Verhandlungen eintrat, trug der

I. Schriftführer, Herr Schulte-Berlin, den Bericht über das erste Geschäfts-
jahr des Verbandes vor. Dieser Bericht enthält so vieles von allgemeinem
Interesse, dass wir denselben in seinen Haupttheilen hier folgen lassen.

Der Vortragende begann mit den einleitenden Worten: «Wenn ich
den Bericht, welchen ich die Ehre habe, dem ersten Verbandstage zu
unterbreiten, ausführlicher und in manchen Theilen vom eigentlichen
Zweck etwas abweichend gestaltet habe, so habe ich dies hauptsächlich
deshalb gethan, um für Jedermann über das Streben und Wirken des
Verbandes ein klares Bild zu schaffen.

Der Deutsche Uhrmacher-Gehilfen-Verband, gegründet am 22. Juli 1890
zu Frankfurt a. M., wurde gebildet aus dem grössten Theil der damals
in den Grossstädten bestehenden Vereine.

Die Idee der Gründung eines Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes ist
durchaus nicht erst dem heutigen Zeitgeist entsprungen, sondern schon
vor vielen Jahren und zu verschiedenen Zeiten in Anregung gebracht
worden. Der Berliner Uhrmacher-Gehilfen-Verein — ein Vorgänger des
heutigen Vereins — war der erste, welcher dieses Projekt schon im
Jahre 1874 zur Sprache brachte. Diesem Verein folgte im Jahre 1882
der Breslauer Gehilfen-Verein, welcher diese Angelegenheit dem im
gleichen Jahre zu Nürnberg tagenden Verbandstag des Central-Verbandes
der deutschen Uhrmacher unterbreitete; jedoch kam auch dieser Verein
nicht zur Ausführung seines Vorhabens. Als dritter im Bunde ist nun
noch der Dresdener Uhrmacher-Gehilfen-Verein zu nennen; aber gerade
als dieser im vorigen Jahre mit seinem Plane an die Oeffentlichkeit
treten wollte, traf von Frankfurt a. M. die Mittheilung von der bereits
dort in der Ausführung begriffenen Verbindung ein. Ohne gegenseitige
Kenntniss ihres Vorhabens hatten also beide Vereine gleichzeitig an ein
und demselben Projekt gearbeitet.

Vor der Gründung des Verbandes in Deutschland hatten wir blos
14 Uhrmacher-Gehilfen-Vereine mit einem nur niedrigen Mitglieder-
bestand. Als aber der Ruf zur Bildung eines Gehilfen-Verbandes durch
alle Gauen Deutschlands drang, da bekam das Vereinsleben einen neuen
Impuls; es trat sofort ein neuer Verein nach dem anderen ins Leben
und die bereits als aufgelöst betrachteten Vereine begannen von Neuem
ihre Thätigkeit, so dass nun die Zahl der Gehilfen-Vereine in Deutschland
bald auf 18 stieg. Von diesen 18 Vereinen betheiligten sich an der
Gründung des Verbandes 14, so dass der Verband am Tage seiner
Gründung einen Bestand von 262 Mitgliedern aufweisen konnte.